



## Medienmitteilung

Aus dem Sicherheits- und Justizdepartement

17. April 2008

### Behördengespräch zum Schiesslärm Breitfeld

## Schiesslärm Breitfeld: erste Verbesserungen spürbar

**Vertreter des Bundes, der Armee, der Gemeinden und des Kantons stellen übereinstimmend fest, dass die von der Armee anfangs März eingeleiteten ersten betrieblichen Massnahmen eine Reduktion des Schiesslärms bewirken. Die Spitzenbelastungen durch den Lärm des Maschinengewehrs 12,7 mm sind deutlich gesunken. Erste bauliche Massnahmen im 300-Meter-Schiessstand können voraussichtlich bis zum Jahresende realisiert werden.**

Am Mittwoch, 16. April 2008, haben sich Vertreter der Waffenplatzgemeinden, des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) sowie verschiedener Kommandostellen der Armee unter Leitung des Amtes für Militär und Zivilschutz zu einer Aussprache über die Reduktion des Schiesslärms und zur Entschärfung der Lärmbelastung zusammengefunden. In einer konstruktiven und sachlichen Besprechung wurde die Wirkung erster betrieblicher Massnahmen beurteilt. Daneben wurde die Realisierbarkeit verschiedener baulicher und organisatorischer Massnahmen mit nachhaltiger und längerfristiger Wirkung besprochen. Mit verschiedenen Änderungen soll die Schiessausbildung räumlich und zeitlich besser verteilt werden können. Die räumliche Verteilung soll einerseits auf dem Waffenplatz selbst wie auch im Raum Ostschweiz erfolgen.

### Betriebliche und bauliche Massnahmen

Es wird allseitig festgestellt, dass mit den in der laufenden Rekrutenschule umgesetzten Massnahmen die Lärmbelastung deutlich gesunken ist und nur noch wenige Reklamationen aus der Bevölkerung eingehen. Ein Teil des Maschinengewehrschiessens wurde auf die Säntisalpen verlegt. Die verbleibenden Schiessen auf dem Breitfeld sind zeitlich besser verteilt. Trotz verschiedener damit verbundenen Erschwernissen können die Ausbildungsziele in der Infanterierekrutenschule noch erreicht werden.

Bis gegen Ende dieses Jahres sollten im 300-Meter-Schiessstand Lärmschutzmassnahmen umgesetzt werden können. Die entsprechenden Finanzmittel für dieses Vorhaben sind beim Bund bereitgestellt.

Weitere bauliche Massnahmen werden geprüft und zielen darauf ab, die Scharfschiessübungen auf dem Breitfeld und auf den Schiessplätzen in Neuchlen-Anschwilen räumlich besser verteilen zu können. Zudem sollen vorhandene Schiessmöglichkeiten in Geländesenken dank baulicher Massnahmen optimaler genutzt werden können. Beim Schiessen (Maschinengewehr 12,7 mm und Handgranaten) in Geländemulden ist die Lärmausbreitung in Richtung der Wohngebiete durch die natürlichen Böschungen erschwert.

Alle Teilnehmer sind sich einig, dass auch eine Wiederaufforstung und Begrünung entlang der Autobahn A1 sowie der Windwurfflächen im Wald nördlich des Breitfelds einen Beitrag zur Ent-

schärfung der Lärmausbreitung leisten könnten. Darüber wird aber zu einem späteren Zeitpunkt zu entscheiden sein.

### **Schiesstermine im Internet**

Bis spätestens im Juni werden die militärischen Schiessen auf dem Waffenplatz Herisau-Gossau im Internet publiziert. Die Sitzungsteilnehmer haben für den Frühherbst eine nächste Behördendelegationssitzung vereinbart. Die Gemeindevertreter wollen zusammen mit dem Waffenplatzkommandanten und den Vertretern des Bundes die Entwicklung der Schiesslärmenthematik in einem regelmässigen und intensiven Dialog weiterbearbeiten.

---

### **Hinweis an die Redaktionen:**

Weitere Auskünfte erteilen:

- Hans-Peter Wächter, Leiter Amt für Militär und Zivilschutz, 071 229 71 04;
- Andreas Haltinner, Gemeindepräsident Gaiserwald, 071 313 86 86;
- Oberst i Gst Hans Widmer, Waffenplatzkommandant, 071 272 23 23.